



70

XV

a-p. 115

Gefang

vor der Enthüllung des Denkmals.

Der Tag erscheint, der Ihn uns wieder gab,
 Den stets Sein Volk mit treuer Liebe ehrte.
 Da sank tief in Vergessenheit hinab
 Die Sorg' um Ihn, die unsre Brust beschwerte.
 Mit Ihm, dem Heißersehnten, im Verein,
 Zog Glück und Ruh' in Sachsens Gauen ein.

Sein Name lebt durch alle Zeiten fort!
 Ihn nennen Mit- und Nachwelt den **Gerechten**.
 Ein weiser Fürst, der Wahrheit Freund und Hort,
 Dem Wissenschaft und Künste Kränze flechten,
 Ein ächter Christ, ein Vater, ernst und mild,
 Steht vor den Völkern **Friedrich August's** Bild!

O, senke heute auch auf Thron und Land
 Aus Himmelshöh'n Dein Auge segnend nieder!
 Dich und Dein Volk umschlingt ein heilig Band;
 Es tönen Dir des Dankes fromme Lieder;
 Und fester, als in Erz und Marmorstein,
 Prägt Dein Gedächtniß sich den Herzen ein!

[1843]

Schlußgesang.

Seht, die Hülle ist gefallen,
Die Sein Angesicht umgab;
Und vor Seinen Kindern allen
Steigt der Vater aus dem Grab.
Wie Er Sachsens Wohl entfaltet,
Nahe einst des Abgrunds Rand,
Hebt Er, die für uns gewaltet,
Uns zu segnen, noch die Hand.


Sei begrüßt im treuen Bilde,
Wie einst in des Purpurs Glanz!
Weisheit, Tugend, Recht und Milde
Weißen Dir des Nachruhms Kranz.
Sie beschirmten Deine Krone,
Wahrten Deines Volkes Glück,
Hielten Wacht an Deinem Throne
Und verklärten Dein Geschick.

Als einst, unter Blüthenregen,
Du der Väter Burg genahst,
Zog Dein Volk Dir froh entgegen,
Streute Blumen Deinem Pfad,
Heut' auch bist Du uns willkommen,
Da Du uns im Bild erscheinst
Und zum Himmel aufgenommen,
Sichtbar Dich mit uns vereinst.

Laßt in dieser Feierstunde
Uns der Treue Schwur erneu'n!
Reicht die Hände euch zum Bunde,
Friedrich August's werth zu sein!
Völkerliebe kann nicht sterben! —
Uns're bleibe, stets wie heut',
Seines Thron's und Namens Erben
Und dem **Stamm Wettin** geweiht!

Datum der Entleiherung bitte hier einstampeln!

SLUB DRESDEN



3 0640096

1. B. 8823

